

LEITLINIE FÜR DIE VERÖFFENTLICHUNG VON BEITRÄGEN IN DER ZEITSCHRIFT „LEISTUNGSSPORT“

Die Zeitschrift „*Leistungssport*“ dient als Publikationsorgan des Geschäftsbereichs Leistungssport des Deutschen Olympischen Sportbundes der Information, kritischen Diskussion sowie der Aus- und Weiterbildung aller im Leistungssport tätigen Trainer und Übungsleiter, der Sportstudierenden sowie der Sportler, die

sich mit ihrem Leistungssport kritisch auseinandersetzen.

„*Leistungssport*“ versteht sich somit als ein Organ aller am Leistungssport Interessierten.

Die zuletzt in Ausgabe 5/2014 abgedruckte Leitlinie für die Veröffentlichung von Beiträgen wurde vom neu zusam-

mengestellten Redaktionskollegium bestätigt und bildet die Grundlage für die weitere redaktionelle Arbeit.

Die in „*Leistungssport*“ publizierten Beiträge unterliegen einem Review-Verfahren durch das Redaktionskollegium sowie – bei Bedarf – externen Gutachtern.

Anspruch an Beiträge in unserer Zeitschrift

Die Beiträge unserer Zeitschrift müssen zur Erhöhung der Qualität und der Effektivität des *Trainings und Wettkampfs* mit ihren Rahmenbedingungen und Bestandteilen beitragen. Unter diesem Ansatz ist „*Leistungssport*“ in erster Linie ein Organ zur theoretischen Fundierung und direkten Verbesserung des Übungs- und Trainingsprozesses, zum Transfer von wissenschaftlichen Erkenntnissen, zur Weiterleitung von Empfehlungen, Erfahrungen, sich andeutender Trends an Trainer und Übungsleiter, an Sportlehrer, Sportärzte und Physiotherapeuten, an Sportfunktionäre, an aktiv Sporttreibende und an am Leistungssport Interessierte.

Geforderte Beiträge

Der nachweisbare Einfluss der publizierten Beiträge auf die Steigerung der Qualität und Wirksamkeit des sportlichen Trainings muss Kriterium dafür sein, ein eingereichtes Manuskript zu veröffentlichen. Dabei versteht es sich, dass die publizierten Beiträge im Allgemeinen einen wissenschaftlich hohen Standard für die Einheit von Theorie und Praxis haben sollen. Unter dieser Vorgabe werden vor allem folgende Beiträge erwartet:

1. Wissenschaftliche Beiträge und Informationen

- zu Ereignissen, Tendenzen und Entwicklungen im Spitzenbereich des Leistungssports unter nationalem und internationalem Aspekt.

Das gilt vor allem für die Ausarbeitung von Anforderungsprofilen, von Positionen zur weiteren Erhöhung und Prägung der Leistungssportresultate sowie origineller Leistungsansätze. In Hinsicht darauf müssen vor allem Arbeiten mit interdisziplinärem Wissenschaftsansatz gefördert werden;

- zu wissenschaftlich tragenden Fakten und Daten des leistungssportlichen Trainings und Wettkampfs sowie der daraus resultierenden steigenden sportlichen Leistungen;

- zu neuartigen und originären Theoriebildungen, durch die Inhalt und Methodik des sportlichen Trainings neue basischaffende Impulse erhalten. Das betrifft auch die Publizierung systemartiger Neuerungen; z. B. die Talentauswahl und die Förderung ausgewählter Sporttalente, das Nachwuchstraining und insbesondere den längerfristigen Leistungsaufbau;

- zu leistungsfördernden Aspekten aus den Bereichen neuer Geräteentwicklungen, der Ernährung sowie wirksamer Gerätetechnologien;

- über national und international bedeutsame sowie anspruchsvolle Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten; zu diesen gehören auch die informative und zugleich kritische Orientierung auf neue, in die Praxisveränderung einsetzbare originäre Literatur zum Leistungssport sowie deren Bekanntmachung.

Diese inhaltlichen Anforderungen und Vorgaben an die Publikationen müssen

sich in erster Linie auf verlässliches Faktenmaterial und/oder auf Daten aus Forschungen oder Untersuchungen (Experimente, Verallgemeinerung fortgeschrittener Erfahrungen usw.) stützen. Dabei hat die Ausprägung theoretischer Grundlagen mit hohem Allgemeingrad für die Erhöhung der Effektivität und der Qualität des sportlichen Trainings zunehmend hohen Stellenwert.

Unsere Zeitschrift ist vor allem ein Publikationsorgan zur Veröffentlichung anwendungsorientierter wissenschaftlicher Positionen zum sportlichen Training und Wettkampf. Demzufolge ist sie keine Zeitschrift zur Publikation von wissenschaftlichem Faktenmaterial und wissenschaftlichen Positionen aus verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen der Sportwissenschaft, die zur Zeit (oder generell) noch keinen entscheidenden Einfluss auf die Steigerung der sportlichen Leistungen und der sportlichen Leistungsfähigkeit haben.

2. Sportartspezifische Beiträge,

- die neue und systemhafte Einsichten und Erkenntnisse zur sportlichen Leistungsentwicklung in den jeweiligen Sportarten vermitteln und aus denen Folgerungen für die Erhöhung der Qualität und Effektivität des sportlichen Trainings und der erfolgreichen Wettkampfteilnahme abgeleitet werden können;

- die fortgeschrittenen Erfahrungen aus dem Training, aus der Wettkampfvorbereitung und -teilnahme sowie dem sozialen Umfeld verallgemeinern und so auf

Lösungen in anderen Sportarten übertragen werden können;

- die das „Handlungswissen“ von Trainern zu speziellen Fragen ihrer Trainings- und Wettkampfplanung, -durchführung und -auswertung thematisieren.

3. Theoriebildende Beiträge,

- in denen die neuen Positionen und Angebote des Autors in Konfrontation mit bisher üblichen und auch anerkannten Theorien und Standpunkten vorgestellt werden und in denen der Nachweis geführt wird, dass dieses Neue dem bisher Üblichen überlegen ist und effektiv wirksam im praktischen Trainingsprozess verwirklicht werden kann;
- in denen Probleme aufgearbeitet werden, die den Leistungssport – vor allem in Deutschland – als Ganzes betreffen, um dem Trainer und Übungsleiter zu helfen, die eigene Arbeit und Funktion noch besser zu begreifen und seine schöpferische Arbeit zu stimulieren;
- in denen die forschungsmethodische Weiterentwicklung in Training und Wettkampf gefördert, das forschungsmethodische Instrumentarium im Leistungssport (Messen, Testen, Verallgemeinerung praktischer Erfahrungen und auf der Basis von qualifizierten Hypothesen erfolgende Interpretation von Forschungsdaten) weiterentwickelt wird; diesbezügliche Angebote müssen sportler- und trainerverständlich formuliert werden;
- in denen Funktion und Anwendung gültiger Positionen und Erkenntnisse aus sportwissenschaftlichen Disziplinen auf die weitere Erhöhung der Qualität des sportlichen Trainings unterbreitet werden; das betrifft vor allem Aussagen aus der Sportpädagogik, der Sportpsychologie, der Sportmedizin, der Biomechanik und der Sportmotorik.

4. Die Streitkultur fördernde Beiträge,

- in denen eine widersprechende Stellung und andere Meinungen zu bisher publiziertem bezogen werden;
- mit denen den Lesern geholfen wird, die publizierten Arbeiten mit neuen sowie zustimmenden oder bezweifelnden Argumenten zu bewerten.

5. Beiträge zur Leitung und Organisation des Leistungssports,

- in denen über Aktivitäten des Bereichs Leistungssport des Deutschen Olympischen Sportbundes zu sportpolitischen Aspekten zur weiteren Erhöhung der Effektivität des deutschen Leistungssports informiert wird;
- in denen Organisationslösungen aus den deutschen Bundesländern vorgestellt werden, die wegweisend für die Entwick-

lung des deutschen Leistungssports, vor allem der Auswahl und Förderung der Sporttalente, sind;

- in denen Wert und Sinn des Leistungssports diskutiert, die Gedanken eines humanen und fairen Leistungssports pointiert werden.

Kriterien für die Annahme der eingereichten Beiträge zur Publikation

- In den Beiträgen muss (im weitesten Sinne) ein Praxisbezug zum sportlichen Training und zum Wettkampf ausgewiesen werden. In diesem Sinne sind auch alle Beiträge aus den sportwissenschaftlichen Disziplinen zu werten. Die Ergebnisse der wissenschaftlichen Untersuchungen sind in einem abschließenden „zusammenfassenden Erkenntnisgewinn“ auszuweisen. In ihm soll das Neue, das in den Untersuchungen gewonnen wurde, explizit dargestellt werden. In diesem Abschnitt ist vor allem das zu betonen, was bisherigen wissenschaftlichen Auffassungen, Meinungen und Positionen entgegensteht.
- In den eingereichten Beiträgen ist also unter wissenschaftlichem Aspekt (unter Einbezug der Verallgemeinerung fortgeschrittener Erfahrung aus dem Training und der Wettkampfvorbereitung und -teilnahme) das Erstmalige und zukünftig Effektive zum Ausdruck zu bringen, durch deren Anwendung die Qualität und Ergebnisse des Trainingsprozesses weiter verbessert werden können und müssen.
- In den eingereichten Beiträgen müssen die aus den Untersuchungen gewonne-

nen Fakten und Daten den wissenschaftlichen Normen entsprechend aufbereitet, dargestellt und diskutiert werden. Die dabei eingesetzten Literaturquellen sind auf das notwendige Minimum zu begrenzen. Die Bibliografie sollte vornehmlich Primärquellen enthalten und auf Sekundärliteratur verzichten.

- Die eingereichten Beiträge müssen die in wissenschaftlichen Zeitschriften üblichen Anforderungen erfüllen. Der sprachliche Ausdruck und die Anwendung der im Allgemeinen zunehmend anerkannten Fachterminologie muss mit den allgemein geltenden und akzeptierten wissenschaftlichen Erfordernissen übereinstimmen.

Sonstiges

Hilfe bei der Abfassung von Beiträgen sowie weitere Vorlagen für Autoren findet die geeignete Autorin/der geeignete Autor auf www.leistungssport.net/Service.

Kurz vor der Veröffentlichung erhält der Autor einen Fahnenabzug. Bei der Korrektur sollen in der Regel nur Satzfehler berichtigt, jedoch keine inhaltlichen oder stilistischen Verbesserungen vorgenommen werden. Die korrigierten Abzüge sind innerhalb einer vom Verlag festgesetzten Frist an die Redaktion zurückzusenden. Nach Erscheinen des Beitrags erhält der Autor/das Autorenteam zwei Belegexemplare. Für die Beantwortung weiterer Fragen steht die Redaktion gern zur Verfügung.

Redaktionskollegium
der Zeitschrift „Leistungssport“

